EUROPÄISCHER

JUGENDKARLSPREIS

2020

Projektzusammenfassungen

DER EUROPÄISCHE
JUGENDKARLSPREIS
2020

1	ÖSTERREICH	Erstes Kulturforum von EJP Österreich	1
2	BELGIEN	Young Feminist Europe	3
3	BULGARIEN	Behandlung ohne Grenzen	5
4	ZYPERN	Kofinou ExCHANGE	7
5	KROATIEN	SOMMERUNIVERSITÄT	9
6	TSCHECHIEN	Regionale Auswahlkonferenzen in Tábor und Uherské Hradiště 2019	10
7	DÄNEMARK	Odense 2019 – 3. nationale Tagung des EJP Dänemark – „Neue Ufer entdecken“	12
8	ESTLAND	Sommeruniversität: Zeitreisen durch die Ebenen	14
9	FINNLAND	Schloss-Seminar von JEF-Finland	16
10	FRANCE	Auf dem Weg zu einem europäischen freiwilligen Gesellschaftsdienst	18
11	DEUTSCHLAND	European Archive of Voices	20
12	GRIECHENLAND	13. Europäische Sommerakademie der EFPSA – Kommunikation und Bildung im digitalen Zeitalter	21
13	UNGARN	HERE WE ARE (UNGARN – HIER SIND WIR)	24
14	IRLAND	Europäisches Jugendparlament (EJP) 2019/2020 – Einbindung junger Menschen in die Politik	25
15	ITALIEN	LET'S BIM - Bee International Meetup	26
16	LETTLAND	„Ventspils'19“ – 17. nationale Auswahlkonferenz des Europäischen Jugendparlaments in Lettland	27
17	LITAUEN	*Think Fresh* - Regionale und nationale Sitzungen des Europäischen Jugendparlaments Litauen	29
18	LUXEMBOURG	As an EU citizen …	30
19	MALTA	Programm zur europäischen Bürgerbildung	31
20	POLEN	Beteiligung von Erstwählern an der Wahl zum Europäischen Parlament	32
21	PORTUGAL	Coimbra 2019 – Internationales Forum	34
22	RUMÄNIEN	Bukarester Erklärung der Kinder der Europäischen Union	35
23	SLOWAKEI	MEMS Slovakia	37
24	SLOWENIEN	Ljubljana 2019 – 5 Nationale Auswahlkonferenz für das EJP Slowenien	38
25	SPANIEN	EUducation: Ein anderer Ansatz	40
26	SCHWEDEN	Jugendkonferenzen des EJP Schweden	41
27	NIEDERLANDE	Europäische Hauptstadt für jugendliche Gehörlose 2019	43
28	VEREINIGTES KÖNIGREICH	Die Zukunft ist Europa – Madaleina Kay	44

ÖSTERREICH – Erstes Kulturforum von EJP Österreich

Vom 13. bis 20. September 2019 fand im Südosten der Steiermark ein Kulturforum statt, das vom „Europäischen Jugendparlament Österreich" in Zusammenarbeit mit dem Verein „kultur-land-leben" organisiert wurde.

Mehr als 160 Teilnehmer aus ganz Europa kamen zusammen, um aktuelle politische Themen von europäischer Tragweite im Sitzungsformat des Europäischen Jugendparlaments (EJP) auf Englisch (der Arbeitssprache) zu erörtern. Damit ist es eine der größten Veranstaltungen von „EJP Österreich" in seinem mehr als 20-jährigen Bestehen sowie eine der Veranstaltungen des internationalen EJP-Netzwerks mit der längsten Dauer und den meisten Teilnehmern im Jahr 2019.

Das EJP ist ein innovatives Bildungsprogramm, das junge Europäer zusammenbringt und die Entwicklung dieser Menschen zu politisch aufgeklärten und verantwortungsbewussten Bürgern fördern will. Unser Ziel ist es, junge Bürger in die Lage zu versetzen, europäische Themen auf internationaler Ebene zu begreifen und sich damit auseinanderzusetzen und einen interkulturellen Austausch über Mentalität, Sprache, Kunst und Lebensweise zu pflegen. Das EJP ist eine überparteiliche nichtstaatliche Organisation, deren Methoden auf informeller Bildung basieren, und das „EJP Österreich" ist Teil dieses internationalen Netzwerks, das durch junge Ehrenamtliche, das Herzstück der Organisation, ermöglicht wird.

Die Aktivitäten der achttägigen Veranstaltung verteilten sich auf zehn Gemeinden, nämlich Bad Gleichenberg, Riegersburg, Paldau, Gnas, Fehring, Straden, Sankt Stefan im Rosental, Kirchberg an der Raab, Kapfenstein, Sankt Anna am Aigen, Feldbach und Straden, die alle Teil des Steirischen Vulkanlandes sind, einer Kulturregion mit ländlichem Charakter im äußersten Südosten Österreichs. Dies machte die Veranstaltung auch zu einer der „entlegensten" Sitzungen, die das „EJP Österreich" bisher durchgeführt hat, wenn man die große Entfernung zu den großen Ballungszentren bedenkt.

Das Kulturforum gliederte sich in drei verschiedene Teile. Zuerst wurden die Teilnehmer auf Ausschüsse verteilt, und in einer zweitägigen Phase zur Stärkung des Teamgeists lernten sie sich dann näher kennen und hatten erste Teamaufgaben zu bewältigen. Dies schuf die Voraussetzung für die anschließende produktive Phase der dreitägigen Ausschussarbeit, in der sie Entschließungen zu aktuellen europäischen Themen verfassten, die den Entschließungen des Europäischen Parlaments ähneln. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine zweitägige Generalversammlung, zu der alle Ausschüsse zusammenkamen, um ihre jeweiligen Entschließungen zu erörtern und darüber abzustimmen.

Zusätzlich gab es einen eigenen Kulturtag sowie kulturelle Elemente, die über das gesamte Sitzungsprogramm verteilt waren und dazu dienten, die lokale Küche, das musikalische und darstellende Talent der Sitzungsteilnehmer und der örtlichen Gemeinschaften kennenzulernen sowie die Teilnehmer mit der Region vertraut zu machen.

Website: https://eyp.at/
Facebook: www.facebook.com/eypaustria/
Andere soziale Medien: www.instagram.com/eypaustria/

BELGIEN – Young Feminist Europe

Young Feminist Europe (YFE) ist eine offene Plattform, mit der die Stimmen und Tätigkeiten junger Menschen, die sich für das Frauenrecht einsetzen, mithilfe von Kampagnen, Fürsprache und der Schaffung einer Bewegung in ganz Europa verstärkt werden. Wir bringen junge und unterschiedliche Menschen, die sich selbst als Frauen identifizieren, im Alter von 18–35 Jahren zusammen, damit sie ein feministisches Europa beeinflussen und formen, das die Gleichstellung der Geschlechter, Gleichbehandlung und soziale Gerechtigkeit für alle fördert.

YFE ist eine von Freiwilligen geleitete Plattform und ein staatenübergreifendes Projekt, das 2017 aus dem Zusammenschluss zweier verschiedener feministischer Initiativen entstand.

Damit die Vision von YFE Wirklichkeit wird, nutzen wir die Kraft der feministischen Basis und des Hashtag-Aktivismus. Wir veranstalten gemeinschaftsbildende Aktivitäten und Kampagnen-Workshops, arbeiten gemeinsam an der Mobilisierung für Demonstrationen und setzen uns mit wichtigen Akteuren in der EU in Verbindung.

Indem wir Online-Räume für ein Engagement über Brüssel hinaus bereitstellen, entwickeln wir ein europäisches Netzwerk junger Feministinnen, das tatsächlich ko-kreativ und partizipativ ist.

YFE vertritt die Vision und die Werte des Europäischen Karlspreises für die Jugend, denn YFE ist ein Beispiel für junge Europäerinnen und Europäer, die zusammenarbeiten, um das europäische und internationale Verständnis zu fördern, und für einen gemeinsamen Sinn für eine europäische Identität auf der Grundlage feministischer Werte.

YFE will so vielfältig sein wie Europa selbst. Die Mitglieder stammen aus verschiedenen Ländern, haben einen unterschiedlichen Bildungshintergrund und gehören verschiedenen Generationen an. YFE vertritt 15 verschiedene Nationalitäten aus Europa, Süd- und Zentralasien und der MENA-Region mit mehr als 30 Freiwilligen in Brüssel, Frankreich, Spanien, Deutschland, Österreich, Kroatien und Irland. Unsere Präsenz in Europa wächst immer weiter.

Wir bei YFE arbeiten in barrierefreien und horizontalen Strukturen und überwinden geografische Barrieren, indem wir Online-Räume und -Werkzeuge nutzen, um zu kommunizieren und Maßnahmen zu koordinieren.

Die Initiativen von YFE im Jahr 2019 zeugen von unserer Förderung eines gemeinsamen Sinns für eine europäische Identität. Im Vorfeld der Wahl zum Europäischen Parlament startete YFE die erste Kampagne „Her Europe". Sie bot eine Gelegenheit für junge Frauen, sich an der europäischen Politik zu beteiligen und ihre Vision eines gerechten Europas zu erläutern.

Die neue Kampagne #MyClitCounts wurde im September 2019 von YFE eingeleitet. Ziel ist das Vorgehen gegen gesellschaftliche Tabus rund um die gynäkologische Gesundheit der Frauen, Fortpflanzungsrechte und Sexualität. Sie bietet jungen Frauen Gelegenheit, sich in diesen Bereichen durch Selbsthilfe einzusetzen und Stigmata zu bekämpfen.

2020 ist ein wichtiges Jahr für die Rechte der Frauen weltweit: Unter anderem wird der 25. Jahrestag der Erklärung und Aktionsplattform von Peking gefeiert. Das Projekt YFE spielt eine wichtige Rolle bei den Überprüfungsverfahren und verkörpert den Einsatz für die Gleichstellung der Geschlechter auf Unionsebene. Es ist darauf ausgerichtet, seine europäischen Erfahrungen in Bezug auf die führende Rolle junger Feministinnen, wenn es um einen Wandel geht, in das internationale Geschehen einzubringen.

Mit dem Karlspreis für die Jugend würde ein weiterer Schritt auf dem Weg von YFE zu einem nachhaltigen Solidaritätsnetzwerk unter jungen Frauenrechtsaktivistinnen in Europa gemacht. Außerdem würde dazu beigetragen, die Arbeit junger Feministinnen in Europa als Beschleuniger des Wandels besser sichtbar zu machen.

Website: http://www.youngfeminist.eu

Facebook: https://www.facebook.com/YoungFeministEU

Twitter: https://twitter.com/youngfeministeu?lang=es @YoungFeministEU

Instagram: youngfeministeurope

BULGARIEN – Behandlung ohne Grenzen

Behandlung ohne Grenzen ist eine bulgarische nichtstaatliche Organisation, deren Ziel es ist, Bulgarinnen und Bulgaren, die ihm Ausland ärztlicher Behandlung bedürfen, mit Unterstützung vor Ort, Übersetzung und persönlicher Beratung zu helfen, aber auch unsere Plattform zu nutzen, um umfassende Informationen über Patientenrechte und die Verfügbarkeit grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung für europäische Patienten bereitzustellen. Da 2,4 Millionen Bulgaren im Ausland leben, ist es unsere Mission, diejenigen, die die Sprache des Aufenthaltslands ausgezeichnet beherrschen und in die Gesellschaft vor Ort integriert sind, mit Patienten zusammenzubringen, die in Bulgarien die lebensrettende Behandlung, die sie benötigen, nicht erhalten können.

Mit über 300 Freiwilligen in 19 Ländern weltweit bemühen wir uns, ein Netz von Freiwilligen rund um den Globus aufzubauen, die Bulgaren, die lebensrettende Behandlung im Ausland benötigen, helfen. Unzureichende Informationen, Sprachbarrieren, mangelndes kulturelles Verständnis und Hindernisse bei der Organisation einer geeigneten Unterkunft und Beförderung gehören zu den gemeinsamen Herausforderungen, die unsere Patienten während dieser aufreibenden Zeit bewältigen müssen.

Unsere Freiwilligen sind derzeit in Deutschland, Frankreich, Italien, dem Vereinigten Königreich, Griechenland, Österreich, Spanien, den Niederlanden und vielen weiteren EU-Ländern sowie in den USA, in Kanada und in Südamerika angesiedelt. Sie versorgen Patienten und ihre Familien mit Informationen und Betreuung vor Ort, helfen ihnen mit Verdolmetschung und mit Erläuterungen, wie sie bei Bedarf behördliche Hindernisse bewältigen können. Darüber hinaus bieten sie den Patienten, die sich oft isoliert und einer unbekannten Gesellschaft und ihrem Gesundheitswesen ausgeliefert fühlen, emotionale Unterstützung und ein gewisses Maß an Vertrautheit in einer ansonsten unvertrauten Situation. Damit schließen wir auch die zwischen dem Patienten und den Fachkräften der Gesundheitsversorgung und deren weiterem Umfeld vor Ort bestehende Kluft.

In den sechs Jahren seit unserer Gründung haben wir etwa 500 Einzelanfragen nicht nur von Patienten, die eine Behandlung im Ausland anstrebten, sondern in jüngster Zeit auch von Gesundheitsdienstleistern in ganz Europa, die sich bemühen, mit ihren bulgarischen Patienten zu kommunizieren, erhalten.

Dass wir dies alles rein ehrenamtlich tun, ohne dass für irgendjemanden von uns eine Finanzierung oder ein Gewinn herausspringt, ist im Laufe der Jahre auf viel Ungläubigkeit gestoßen: „Jetzt erzählt uns bloß noch, ihr tätet das alles nur aus Liebe!“ Nun ja, genau das tun wir. Und wir werden es weiterhin tun – aus Liebe und aus der Überzeugung, dass eine hochwertige europäische Gesundheitsversorgung jede Anstrengung wert ist.

Website: http://lekuvam.se/

Facebook: https://www.facebook.com/lekuvamse/

Andere soziale Medien: https://www.instagram.com/treatment_without_borders/ , https://www.linkedin.com/company/treatment-without-borders

ZYPERN – Kofinou ExCHANGE

In einer Welt mit zahllosen Asylsuchenden, Flüchtlingen und Migranten ist es dringend notwendig, gegenwärtige und künftige junge europäische Bürger mit exzellenten menschlichen und sozialen Fähigkeiten wie Empathie auszubilden. Allerdings scheinen Theorie und Praxis hier nicht ganz deckungsgleich zu sein.

Um Ziele im Einklang mit der Theorie festzulegen, müssen Bildungseinrichtungen koordiniert handeln, indem sie die Bildung neu gestalten und stärker an Freiwilligentätigkeit, sozialer Integration und internationaler Verständigung ausrichten.

Im Rahmen des Programms Kofinou ExCHANGE sollen Schüler und Lehrer einer Sekundarschule, nämlich des Kykkos-Gymnasiums in Paphos (Zypern), mit Kindern von Flüchtlingen zusammengebracht werden, die im Aufnahmezentrum von Kofinou untergebracht sind.

Die Idee hinter der Partnerschaft entspricht dem Leitbild des Kykkos-Gymnasiums und des Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport und Jugend in Zypern, dessen Ziel es ist, durch die Beteiligung an etlichen EU-Projekten Innovation und Exzellenz bei der interkulturellen Wahrnehmung zu fördern und Kompetenzen für lebenslanges Lernen und ehrenamtliche Tätigkeiten zu entwickeln.

Diese Partnerschaft wird eine starke Synergie zwischen einem interdisziplinären Pool von Lehrkräften, Schülern und Flüchtlingskindern schaffen, die die Jugend in die Lage versetzen wird, ihre Ziele erfolgreich zu erreichen, und eine langfristige, nachhaltige Vernetzung anstoßen wird, um ihre Aktivitäten weiter zu bereichern und auszuweiten.

Soziale Medien wie Facebook wurden genutzt, um das Projekt bekannt zu machen und seine Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit und bei allen interessierten Akteuren im Bildungsbereich zu erhöhen.

Das Kykkos-Gymnasium befindet sich in Paphos (Zypern) und bietet vielseitige und breitgefächerte außerschulische Aktivitäten an. Zypern ist eine Insel, auf der die Menschen besonders schwierige Situationen erlebt haben und nach wie vor erleben, durch die sich das Bewusstsein der Inselbewohner für Flüchtlingsangelegenheiten ausgeprägt hat.

Aufgrund seiner Lage im östlichen Mittelmeer nimmt Zypern derzeit täglich Flüchtlinge und Migranten aus Syrien und anderen Nachbarländern auf. Auf unserer Insel sind in den letzten Jahren Tausende Flüchtlinge und Migranten angekommen – auf der Suche nach Sicherheit und besseren Lebensbedingungen. Vor diesem Hintergrund statten die Schüler und Lehrer der Schule dem Zentrum regelmäßig Besuche ab und helfen Flüchtlingskindern wie auch Erwachsenen, in die europäische Kultur integriert zu werden, indem sie die griechische Sprache erlernen und die Gastkultur kennenlernen. Dazu gibt es Unterhaltungsangebote, werden Kommunikationsfähigkeiten vermittelt und wird allgemein versucht, zu einer leichteren und möglichst reibungslosen Integration dieser Menschen in unsere Gesellschaft beizutragen.

Bei diesem Projekt handelt es sich um das erste Freiwilligenprojekt, an dem Schüler im Alter von mindestens 16 Jahren teilnehmen, die das Zentrum besuchen und interkulturelle Kompetenzen entwickeln. Die Projektpartner haben bereits einen Verbreitungs- und Nutzungsplan für weitere Aktivitäten erstellt, der etwa die Veranstaltung von Seminaren, eine Konferenz und die Vernetzung mit anderen Schulen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene vorsieht.

Website: http://lyk-kykkos-paf.schools.ac.cy

Facebook:

https://www.facebook.com/%CE%9B%CF%85%CE%BA%CE%B5%CE%B9%CE%BF-%CE%9A%CF%8D%CE%BA%CE%BA%CE%BF%CF%85-%CE%A0%CE%91%CE%A6%CE%9F%CE%A5-105021121069966

KROATIEN – SOMMERUNIVERSITÄT

Sommeruniversitäten sind Veranstaltungen im Sommer, die von jungen Europäern für junge Europäer organisiert werden. Sie finden auf dem gesamten Kontinent statt, von Russland bis Spanien, von Zypern bis zum Vereinigten Königreich. Das gesamte Projekt wird vom Europäischen Studentenforum AEGEE koordiniert und durchgeführt, Europas größtem fachbereichsübergreifenden Studentenverband, der allen jungen Menschen offensteht. Sommeruniversitäten beruhen ausschließlich auf ehrenamtlicher Arbeit und erhalten wenig bis keine finanzielle Unterstützung von Institutionen.

Dem Projekt Sommeruniversität liegt ein einzigartiger Ansatz zugrunde, bei dem der interkulturelle Austausch mit Mitteln der informellen Bildung kombiniert wird und Themen behandelt werden, die für die junge Generation und die Zukunft des Projekts Europa größte Bedeutung haben. Organisatoren und Teilnehmer tauchen gleichermaßen in die lokale Kultur ein, erweitern ihren Horizont im Hinblick auf gesellschaftliche Fragen und schließen dabei auch neue Freundschaften.

Die behandelten Themen reichen von Nachhaltigkeit über soziale Inklusion und Fotografie bis hin zu Sprachen. Oberstes Ziel des Projekts ist es, aktive Bürger zu schaffen, die sich für ein geeintes und gerechtes Europa einsetzen, für ihre Zukunft kämpfen und sich als Teil eines großen Ganzen fühlen. An Sommeruniversitäten werden dauerhafte Freundschaften über Grenzen hinweg geschlossen, die ohne die Sommeruniversitäten nie zustande gekommen wären, und es werden Kenntnisse über Orte ausgetauscht. Sommeruniversitäten finden seit 1988 jährlich statt. 2019 besuchten etwa 2 000 Teilnehmer eine Sommeruniversität. Sie alle hatten eine tolle Zeit und haben sich mehr denn je als Europäer gefühlt.

Sommeruniversitäten haben ein Motto: „Manche nennen es Europa, wir nennen es Heimat."

Website: www.aegee.su
Facebook: https://www.facebook.com/AEGEE.SU
Andere soziale Medien: https://www.instagram.com/aegee_su/,
https://www.youtube.com/channel/UCns5PV1ImTRYpK3W9M-gXRg

TSCHECHIEN - Regionale Auswahlkonferenzen in Tábor und Uherské Hradiště 2019

Die Regionale Auswahlkonferenz ist ein Konzept, das aus zwei dreitägigen Tagungen besteht, die jedes Jahr im Herbst an verschiedenen Orten der Tschechischen Republik stattfinden. Die erste Tagung fand vom 31. Oktober bis 3. November in Tábor und die zweite vom 21. bis 24. November 2019 in Uherské Hradiště statt. Insgesamt nahmen etwa 250 Teilnehmer an diesem Projekt teil, darunter 180 Schüler im Alter von 15 bis 18 Jahren aus Sekundarschulen in der gesamten Tschechischen Republik. Die Schüler wurden von ihren Lehrern begleitet, und das Programm jeder Konferenz wurde von 70 Mitgliedern eines internationalen Teams von Ehrenamtlichen aus ganz Europa organisiert. Die Konferenzsprache war Englisch.

Das ganze Projekt fußt auf vier Säulen: Teamarbeit, Ausschussarbeit, die Generalversammlung und das Begleitprogramm. Die Schüler führten all diese Teile des Programms zusammen mit ihrem jeweiligen Ausschuss unter der Aufsicht erfahrener Moderatoren durch. Der erste Teil des Programms, die Teamarbeit, besteht normalerweise aus zwei Teilen: allgemeine Teamarbeit und Teamarbeit in Ausschüssen. Der Hauptzweck der allgemeinen Teamarbeit besteht darin, alle Schülerinnen und Schüler willkommen zu heißen und sie mit allen Moderatorenteams sowie mit den anderen Teilnehmern vertraut zu machen. Dann folgt die Teamarbeit in Ausschüssen, wobei die Schüler auf neun Ausschüsse aufgeteilt werden, sich mit ihren Teammitgliedern bekanntmachen und eine freundliche und unbeschwerte Umgebung schaffen, die für die weitere Zusammenarbeit von entscheidender Bedeutung ist. Im zweiten Teil, der Ausschussarbeit konzentriert sich jede Gruppe auf ihr Thema, erörtert es gemeinsam, einigt sich auf grundlegende Fragen und sucht nach Lösungen. Dann wird das gesamte Ergebnis dieser Arbeit in einer Entschließung zusammengefasst, einem Dokument, das die wichtigsten Merkmale der erkannten Probleme und die entsprechenden Lösungsvorschläge enthält. Jeder Ausschuss hat die Möglichkeit, seine Entschließung in der Generalversammlung vorzustellen und zu verteidigen, wo sie von allen Teilnehmer gemeinsam erörtert und wo dann über ihre Annahme abgestimmt wird.

Das Begleitprogramm bietet den Teilnehmern in erster Linie die Gelegenheit, Gleichaltrige und Kulturen aus anderen Ländern kennenzulernen, was auch die Konsensfindung bei der Arbeit in den Ausschüssen erleichtert. Beispielsweise gibt es bei jeder Konferenz ein sogenanntes „Eurovillage", ein Abendprogramm, bei dem die Teilnehmer ihr Land durch typische Gerichte, Trachten oder Musik vorstellen. Ein weiterer Bestandteil des Begleitprogramms, die Podiumsdiskussion, richtet sich nach dem übergreifenden Konferenzthema. Dieses übergreifende Thema und damit auch das Thema der Podiumsdiskussion war in Tábor die Umwelt und der Kampf gegen den Klimawandel und in Uherské Hradiště die Bildung und die Reform des Bildungssystems.

Unser Ziel ist es, die Gründe aufzuzeigen, warum Schülerinnen und Schüler an unserer Lebenswelt interessiert sein sollten, und sie zu inspirieren, aktive Bürgerinnen und Bürger zu werden. Es ist wichtig, dass junge Menschen in der Lage sind, sich ihre eigene Meinung zu bilden, und sich nicht scheuen, diese zu vertreten. Nach unserer Auffassung führt dies zur Schaffung einer politisch aktiven und bewussten Gesellschaft, was ein Grundbestandteil der Demokratie ist.

Website: www.eyp.cz
Facebook: www.facebook.com/eypcz
Instagram: www.instagram.com/eyp_cz

DÄNEMARK – Odense 2019 – 3. nationale Tagung des EJP Dänemark – „Neue Ufer entdecken“

Neue Ufer entdecken – jungen Menschen einen Eindruck von EU-Verfahren vermitteln.

Vom 14. bis 16. Februar 2019 fand die dritte nationale Tagung des Europäischen Jugendparlaments (EJP) Dänemark statt. Etwa 100 junge Menschen aus vielen verschiedenen Ländern kamen zusammen, um zu diskutieren, Maßnahmen zu ergreifen und Lösungen für die aktuellen, aber auch für künftige Herausforderungen zu finden.

Die Tagung wurde von Philip Kardell (19), Andreas Brunebjerg Jørgensen (20) und Louise Huynh (21) organisiert. Zusammen mit einem Team junger Europäer gelang es ihnen, genügend Mittel zu beschaffen, damit die Tagung Wirklichkeit werden konnte. Das EJP Dänemark besteht aus jungen Ehrenamtlichen. Die Beteiligten müssen also das EJP, ihr Studium und ihre Arbeit unter einen Hut bringen.

Das Motto der dritten nationalen Tagung des EJP Dänemark lautete „Neue Ufer entdecken“ und umfasste zahlreiche Themen, die aktuell in den Nachrichten sind. Es wurden also Themen wie der Wandel von Kopenhagen hin zu einer klimaneutralen Stadt und selbstfahrende Fahrzeuge erörtert.

Die Delegierten wurden dazu angehalten, sich an den Diskussionen zu beteiligen, und zwar sowohl im Rahmen der Arbeit in den Ausschüssen, in denen sie die Themen und ihre Ansichten zu den Fällen in kleineren Gruppen erörtern, als auch in der parlamentarischen Vollversammlung am Ende der Tagung, während der sie die Gelegenheit erhalten, ihre Entschließungen vorzustellen und verschiedene Reden zu halten (Eröffnungsrede, Verteidigungsrede und Angriffsrede).

Dadurch wird die Fähigkeit der Delegierten verbessert, öffentlich und vor anderen Menschen zu sprechen und sachliche Inhalte in formalem Englisch darzustellen.

Der Dachverband European Youth Parliament (EYP) ist eine europäische Organisation, die 1987 in Fontainebleau (Frankreich) gegründet wurde. In Dänemark ist das Europäische Jugendparlament jedoch noch ein recht neues Konzept, da das EJP Dänemark erst 2017 anerkannt und nach einem Probejahr am 13. April 2018 als vollwertiges Mitglied in das EYP aufgenommen wurde. Seitdem wurden verschiedene nationale und regionale Tagungen organisiert, und es wurden Delegierte und Projektmitarbeitende aus ganz Europa eingeladen. Das EJP Dänemark hat auch Delegierte und Projektmitarbeitende zu Tagungen im Ausland entsandt.

Bei der Tagung in Odense im Februar 2019 handelte es sich um die dritte nationale Tagung. Darüber hinaus wurde im Oktober 2019 die dritte regionale Tagung des EJP Dänemark in Sønderborg in Südjütland organisiert. Auf dieser Tagung wurde deutlich, welche Wirkung die nationale Tagung hatte, da einige junge Menschen, die in Odense zum ersten Mal mit dem EJP zu tun hatten, an der Tagung in Sønderborg als Projektmitarbeitende teilnahmen.

Das Augenmerk der Tagung des EJP Dänemark in Odense lag auch nachdrücklich auf den Auswirkungen einer derartigen Tagung auf das Klima. Das EJP Dänemark und die Hauptorganisatoren ergriffen in Zusammenarbeit mit einer Klimaschutzorganisation Maßnahmen zum Schutz des Klimas, sorgten dafür, dass Reden zu diesem Thema gehalten wurden, und wiesen die Delegierten darauf hin, dass die von ihnen verursachten CO_2-Emissionen gemessen würde. Es wurde alles getan, damit letztendlich mit Hilfe der Klimaschutzorganisation für Klimaneutralität gesorgt werden konnte. Das EJP Dänemark erhielt außerdem eine Bescheinigung über den Status der Organisation und insbesondere der Tagung.

Website: https://eypdk.org/

Facebook: https://www.facebook.com/eypdenmark/

Andere soziale Medien: Instagram: @eypdanmark

ESTLAND – Sommeruniversität: Zeitreisen durch die Ebenen

Im Juli 2019 veranstaltete AEGEE-Tartu eine internationale Sommeruniversität zum Thema „Time Travel Through the Flatlands" (Zeitreisen durch die Ebenen), deren Schwerpunkt auf der historischen und politischen Lage Europas seit dem Zweiten Weltkrieg lag. Die Sommeruniversität „Time Travel Through the Flatlands" wurde in Zusammenarbeit mit AEGEE-Eindhoven ins Leben gerufen.

Unter den Dutzenden Sommeruniversitäten hatte die von AEGEE-Tartu aufgrund ihrer besonderen Ausrichtung auf politische und historische Themen und aufgrund der internationalen Dimension der besuchten Orte einen ganz besonderen Charakter.

Das Thema der Sommeruniversität wurde den Teilnehmern mit Mitteln der nichtformalen Bildung vorgestellt. Der Ausbilder Roberto Meneghetti, benannt von der Interessengruppe Politik von AEGEE-Europe, leitete Workshops und begleitete die Teilnehmer durch die komplizierte Geschichte Europas.

Neben den Workshops besuchten wir Orte von historischer Bedeutung, die mit dem Inhalt des Projekts in Zusammenhang standen. Das diente dazu, theoretisches Wissen mit einem praktischen Ansatz zu kombinieren, um ein tieferes Verständnis zu erreichen.

Wir kommen aus verschiedenen Ländern und sind in unterschiedlichen Systemen aufgewachsen, und es ist möglich, dass wir unsere eigene soziale und politische Lage als selbstverständlich betrachten.

Unser Projekt zielte darauf ab, einen Dialog zwischen den Teilnehmern als Vertretern verschiedener Länder zu schaffen. Die Workshops boten ihnen einen offenen und sicheren Raum, um ihre Ansichten zur Lage in ihrem Land zu äußern und die Berichte anderer Teilnehmer anzuhören.

Bei der Sommeruniversität „Time Travel Through the Flatlands" kamen insgesamt rund 50 Personen zusammen, entweder als Teilnehmer, Organisatoren, Helfer oder Ausbilder. Das Alter der Teilnehmer lag zwischen 18 und 34 Jahren, wobei die meisten etwas über 20 Jahre alt waren. Die Teilnehmer kamen aus elf verschiedenen Ländern (Estland, Niederlande, Spanien, Italien, Malta, Russische Föderation, Ungarn, Polen, Türkei, Deutschland, Finnland), und während der Sommeruniversität wurden vier verschiedene Länder besucht (Estland, Lettland, Belgien, Niederlande).

Im Ergebnis des Projekts haben die Teilnehmer nun ein breiteres Verständnis der Geschichte der (post-)sowjetischen Welt im Vergleich zur Geschichte Westeuropas.

Das Projekt wurde vollständig von AEGEE-Freiwilligen geplant und organisiert, was bedeutet, dass weder das Projektteam noch die Helfer einen finanziellen Gewinn aus der Durchführung des Projekts gezogen haben.

Die Anerkennung durch den Europäischen Karlspreis für die Jugend wäre für die Freiwilligen die größtmögliche Wertschätzung ihres Engagements und ihrer harten Arbeit. Das Preisgeld wäre für die künftige Umsetzung ähnlicher Projekte von großem Nutzen.

Die Verleihung des Preises würde uns ermöglichen, Aufmerksamkeit auf die Regionen zu lenken, die stark unter dem Sowjetsystem zu leiden hatten und sich nun erholen und aufgrund ihrer Randlage wieder an Wert gewinnen. Sie wäre eine großartige Möglichkeit, die Öffentlichkeit daran zu erinnern, dass Geschichte nicht vergessen werden darf und stattdessen als Lernquelle genutzt werden muss.

Website: https://aegee-tartu.ee/

Facebook: https://www.facebook.com/aegee.tartu/

FINNLAND – Schloss-Seminar von JEF-Finland

JEF-Finland ist eine nichtstaatliche Organisation für junge Menschen unter 29 Jahren, deren Aktivitäten ihren Ursprung in den 1990er Jahren haben. Die Organisation gehört keiner Partei oder Religion an. Ihr Zweck bestand immer darin, sich für die Europäische Union einzusetzen. Ziel unserer Tätigkeiten ist es, das Bewusstsein für die europäische Integration und ihre Auswirkungen zu schärfen, ein Forum für Debatten zu bieten und als Kanal zu fungieren, über den junge Menschen, die sich für europäische Angelegenheiten interessieren, Einfluss nehmen können.

Auf nationaler Ebene organisieren wir Veranstaltungen, führen Öffentlichkeitsarbeit durch und erkunden neue Wege der öffentlichen Debatte. Unsere aktiven Regionalverbände in ganz Finnland bilden das Rückgrat unserer Arbeit. Auf internationaler Ebene sind wir Teil der europaweiten Organisation Young European Federalists (JEF-Europe).

In der einen oder anderen Form bringt JEF-Europe seit den 1950er Jahren junge Menschen zusammen. In ihrer jetzigen Form wurde die Organisation 1972 gegründet. Internationale Aktivitäten im Rahmen von JEF-Europe bieten zahlreiche Gelegenheiten, an der politischen Meinungsbildung und an Seminaren teilzunehmen, die in verschiedenen Teilen Europas organisiert werden. Der Schwellenwert für die Teilnahme wurde ebenfalls niedrig angesetzt, damit sich alle jungen Menschen beteiligen können, die an einer Teilnahme interessiert sind. Wir hoffen, eine Auszeichnung für unser Projekt „Europa nach der Wahl" zu erhalten, das 2019 organisiert wurde und aus drei Teilen bestand: der Großveranstaltung von JEF-Finland „Das Schloss-Seminar – Europa nach der Wahl" und Werbekampagnen zur Unterstützung des Seminars. Die Schloss-Seminare von JEF-Finland sind eine langjährige Tradition, sie werden seit mehr als 20 Jahren organisiert.

Im Laufe der Jahre haben sich die Seminare von einer Veranstaltung mit mehreren Duzend jungen Menschen zu einer dreitägigen Großveranstaltung entwickelt, die im Jahr 2019 neben zahlreichen führenden Experten von 150 Teilnehmern besucht wurde. Zu den Teilnehmern zählen junge Menschen und Studierende aus Finnland, Vertreter von Organisationen, Finnen, die im Ausland studieren, und junge Europäer, die über das JEF-Europe-Netzwerk an der Veranstaltung teilnehmen.

Hauptthema des Seminars war „Europa nach der Wahl". In diesem Zusammenhang wurden die Zukunft Europas, das Ergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament im Frühjahr, die anstehende neue Kommission und der mehrjährige Finanzrahmen aus zahlreichen Blickwinkeln betrachtet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Rolle des Klimawandels als wichtiges Thema für die Zukunft gelegt. Die Diskussionen verliefen aufgrund unserer ausgezeichneten Redner, darunter Außenminister Pekka Haavisto, Yannick Lahti (Forscher an der Universität Bologna) und Outi Honkatukia, Verhandlungsführerin Finnlands für das Thema Klima, sehr angeregt.

Mit dem Schloss-Seminar von JEF-Finland soll die europäische Integration gefördert und jungen Menschen die Gelegenheit geboten werden, internationalen Einfluss auszuüben. Dazu werden den jungen Menschen Informationen zur Verfügung gestellt, Vorbilder vorgestellt und eine Gemeinschaft präsentiert, in der sie sich für ein besseres Europa einsetzen können.

Webseite: http://eurooppanuoret.fi/

Facebook: Eurooppanuoret (JEF-Finland)

Twitter: @Eurooppanuoret

Andere soziale Medien: Instagram: eurooppanuoret

FRANKREICH – Auf dem Weg zu einem europäischen freiwilligen Gesellschaftsdienst

Beim Kollektiv für einen europäischen freiwilligen Gesellschaftsdienst (CSCE) handelt es sich um eine nach französischem Vereinsrecht gegründete Bewegung junger Menschen (unter 30 Jahren), die sich bislang auf die Arbeit Ehrenamtlicher stützt. Diese Bewegung hat sich zum Ziel gesetzt, es allen jungen Europäern zu ermöglichen, einen europäischen freiwilligen Gesellschaftsdienst abzuleisten, in dessen Rahmen sie sowohl Erfahrungen in ihrem eigenen Land als auch in einem anderen Mitgliedstaat der EU sammeln. Auf diese Weise will das Kollektiv auf die großen sozialen Herausforderungen, vor denen die Union steht, insbesondere den Umwelt- und Klimanotstand, reagieren und gleichzeitig die ersten Weichen hin zu einer aktiven europäischen Bürgerschaft stellen.

Es schlägt hierzu eine innovative Lösung vor, die ausgehend von den Schwierigkeiten ausgearbeitet wurde, mit denen die bereits bestehenden europäischen Instrumente zu kämpfen haben, nämlich

a) einer Öffentlichkeit, die sich auf sehr gut ausgebildete, materiell begünstigte, mobile und/oder gut informierte junge Menschen beschränkt;

b) Schwierigkeiten, schnell Einsatzorte für Freiwillige im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps zu finden;

c) dem Zögern von Vereinen, sich in als schwerfällig wahrgenommene Systeme einzugliedern;

d) einer fehlenden Abstimmung oder gar Konkurrenz zwischen den nationalen Freiwilligendiensten und dem Europäischen Solidaritätskorps.

Der Vorschlag des Kollektivs besteht aus zwei Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, dass alle jungen Menschen, und insbesondere die mit den geringsten Chancen, in Europa mobil sein können.

Die erste Maßnahme ist operationeller Art: Sie besteht in der Erprobung eines Systems, über das erstmals nationale Freiwilligendienste mit dem Europäischen Solidaritätskorps verknüpft werden. Dieses Pilotprojekt startet im September 2020 im Grenzgebiet der „Großregion"; jährlich ist die Teilnahme von etwa 100 Freiwilligen geplant (1).

Die zweite Maßnahme ist politischer Natur und zielt darauf ab, die Mitgliedstaaten, in denen freiwilliges Engagement am stärksten ausgeprägt ist, und die Europäischen Union im Hinblick auf Freiwilligendienste und die Mobilität innerhalb der EU zu mobilisieren (2).

1) Es ist ein Freiwilligendienst mit unterschiedlichen Einsatzorten vorgesehen, im Rahmen dessen junge Freiwillige einen sechsmonatigen Freiwilligendienst in ihrem Mitgliedstaat mit einem sechsmonatigen Dienst im europäischen Ausland im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps kombinieren können.

Die jungen Menschen erwerben dabei länderübergreifende Erfahrungen, da sie im Rahmen von kollektiven und multinationalen Projekten verschiedenen Gruppen zugeordnet werden. Tatsächlich sind die jungen Freiwilligen schon ab dem ersten Tag ihres Dienstes in ihrem eigenen Mitgliedstaat in einem internationalen sozialen Umfeld tätig. Sie erhalten außerdem Sprachkurse und/oder Sprachworkshops, um sie auf ihren künftigen Auslandseinsatz vorzubereiten. Für dieses Experiment konnten bedeutende Partner gewonnen werden: Unis-Cité (Frankreich), Plateforme pour le Service Citoyen (Belgien), Service National de la Jeunesse (Luxemburg), DFÖJ-KUR und Haus der offenen Tür (Rheinland-Pfalz, Deutschland), Spohns Haus und Zentrum für Freiwilligendienste (Saarland, Deutschland).

2) Zur Steigerung der Sichtbarkeit und des erwarteten Nutzens dieses Experiments arbeitet das Kollektiv derzeit zusammen mit den europäischen Organen an einem Pilotprojekt, das auf diesem neuen Modell zur Förderung der Mobilität junger Menschen beruht.

Facebook: https://www.facebook.com/CollectifSCE

Andere soziale Medien: https://www.linkedin.com/company/le-service-civique-européen

DEUTSCHLAND – European Archive of Voices

Das "Europäische Archiv der Stimmen" hat sich zum Ziel gesetzt persönliche und öffentliche Erinnerungen von Intellektuellen aus einer Vielzahl europäischer Länder zusammenzustellen, die vor 1945 geboren wurden.

Zur Umsetzung dieses Projekts führt ein Team junger internationaler Interviewer Gespräche mit ihren älteren Landsmännern und befragen sie in ihrer jeweiligen Muttersprache zu Themen wie ihrer persönlichen Erfahrung und Lebensgeschichte (mit Europa), ihre Gedanken zur Vergangenheit und Zukunft des Kontinents, Hoffnungen und Befürchtungen.

Europa will in diesem Rahmen nicht nur die Mitgliedstaaten der Europäischen Union begriffen, sondern auch Länder, die geographisch und historisch zu Europa gehören. So stammen unsere jungen Interviewer derzeit aus unter anderem folgenden Ländern:

Albanien, Österreich, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Deutschland, Großbritannien, Griechenland, Ungarn, Island, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Moldawien, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Ukraine.

Diese Länder und die jeweiligen Interview-Duos werden im „Archiv" vertreten sein. Das aus diesen Gesprächen hervorgegangene Europäische Stimmenarchiv wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht - über eine interaktive Website (archiveofvoices.eu) als Wanderausstellung und Veröffentlichungen. Die Idee des Europäischen Archivs der Stimmen entstand im Verein „Arbeit an Europa e.V.", einem Kollektiv junger deutscher Schriftsteller, Journalisten und Wissenschaftler.

Website: https://arbeitaneuropa.com/

Facebook: www.facebook.com/arbeitaneuropa

Twitter: twitter.com/arbeitaneuropa

Other social media: archiveofvoices.eu

GRIECHENLAND – 13. Europäische Sommerakademie der EFPSA – Kommunikation und Bildung im digitalen Zeitalter

Bei der Europäischen Sommerakademie handelt es sich um eine siebentägige Veranstaltung, die von der Europäischen Föderation der Psychologiestudierendenvereinigungen (EFPSA) organisiert wird und Studierende und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Psychologie aus ganz Europa zusammenbringt. Das Event dient dazu, die wissenschaftliche Forschung, die innereuropäische Zusammenarbeit und den kulturellen Austausch voranzutreiben.

Insgesamt haben 36 europäische Studierende und Graduierte aus dem Fach Psychologie die Möglichkeit, „Junior Researcher" zu werden, was bedeutet, dass sie an einem von sechs interkulturellen Forschungsprojekten teilnehmen können, die jeweils von einem Doktoranden oder Postdoktoranden vorgeschlagen und betreut werden.

Die Projekte beginnen während der Sommerakademie und werden von den Studierenden in den darauffolgenden zwölf Monaten im Rahmen des Forschungsprogramms der EFPSA fortgesetzt.

Das Forschungsprogramm wird von freiwilligen EFPSA-Studierenden betrieben, die die sechs Forschungsteams beraten und unterstützen, während diese online an der Durchführung ihrer Forschungsarbeiten arbeiten. Die Fortschritte und Ergebnisse der Projekte können auf anderen EFPSA-Veranstaltungen vorgestellt und die abschließenden Arbeiten im *Journal of European Psychology Students* veröffentlicht werden.

Die Europäische Sommerakademie 2019 wurde von einer Gruppe griechischer Studierender ausgerichtet und fand vom 8. bis 15. Juli in Serres (Griechenland) unter dem Titel „Kommunikation und Bildung im digitalen Zeitalter" statt. 35 Studierende des Fachs Psychologie und sechs Doktoranden bzw. Postdoktoranden aus insgesamt 18 Ländern nahmen daran teil.

Sie nutzten die Woche, um ihre Forschungsprojekte auszuarbeiten und ihre Arbeit für das nächste Jahr zu planen. Ein vielseitiges Rahmenprogramm bot außerdem Gelegenheit, die anderen Teilnehmer persönlich kennenzulernen und Einblicke in ihre Kultur zu gewinnen – eine wesentliche Voraussetzung für eine gut funktionierende Zusammenarbeit. Aktuell laufen folgende Projekte:

1. Websites sozialer Netzwerke, soziale Vergleiche und Identitätsentwicklung in der Adoleszenz

2. Auswirkungen der Internetznutzung auf die Genauigkeit der Überwachung der für die Lösung logischer Aufgaben aufgewendete Zeit durch die Schüler

3. Übermäßige Internetnutzung und schulische Leistungen: Rolle des digitalen Multitasking

4. Der Uncanny-Valley-Effekt in verschiedenen Kulturen: grafischer Realismus und Empathie bei Betrachtern von Figuren in Videospielen

5. Fiktion und Empathie im digitalen Zeitalter: Auswirkungen digitaler und nicht digitaler Formen der Auseinandersetzung mit Fiktion auf Empathiefähigkeiten

6. Gebrauchstauglichkeit und Machbarkeit einer auf der Schematherapie beruhenden mobilen Selbsthilfe-App für depressive Symptome

Mit dem Forschungsprogramm werden verschiedene Ziele verfolgt. Zunächst einmal soll Studierenden des Fachs Psychologie Gelegenheit gegeben werden, bereits in einer frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn eine Forschungsarbeit durchzuführen und zum Abschluss zu bringen, wohingegen die Supervisoren die Möglichkeit erhalten, erste umfangreiche Erfahrungen in der Lehre und der Supervision zu sammeln Jedes Forschungsprojekt wird von sechs Studierenden durchgeführt, die alle über einen anderen Hintergrund verfügen, so dass ein großer Schwerpunkt auf den interkulturellen Aspekt des Programms gelegt wird. Dadurch soll die interkulturelle Forschung gefördert und ein Modell vorangetrieben werden, das die europäische Zusammenarbeit nicht nur belebt, sondern sie auch als entscheidend und notwendig postuliert.

Das übergeordnete Ziel besteht darin, neues Wissen über die Welt zu generieren und etwas zu schaffen, das für die Menschen von Nutzen ist.

Website: https://www.efpsa.org

Facebook: https://www.facebook.com/EFPSA

Twitter: https://twitter.com/EFPSA

LinkedIn: https://www.linkedin.com/company/efpsa

https://www.instagram.com/efpsa

UNGARN – HERE WE ARE (HIER SIND WIR)

HERE WE ARE ist eine transnationale Jugendinitiative, die zwei gemischte Behindertengruppen in Ungarn und Portugal miteinander verbindet, um für die (Förderung der) Inklusion junger Menschen mit Behinderungen tätig zu werden. Sie läuft seit mehr als zwei Jahren. Junge Menschen mit Behinderungen sehen sich in ihrem täglichen Leben immer noch zahlreichen Hindernissen und starker Ausgrenzung gegenüber, und die Mehrheitsgesellschaft ist sich dieser Herausforderungen oft nicht bewusst.

Ziel des Projekts war es, den Mitgliedern der informellen Gruppen die Möglichkeit zu geben, eigene Veranstaltungen, Kampagnen und Medienkommunikation zu organisieren, um auf ihre Themen und auf die Bedeutung der Inklusion aufmerksam zu machen und gleichzeitig ihre Kompetenzen auszubauen und sich durch die Zusammenarbeit zum selbstständigen Handeln zu befähigen.

Neben der Teilnahme an regelmäßigen Gruppensitzungen und transnationalen Treffen organisierten die Gruppen mehr als zwölf hochgradig öffentlichkeitswirksame Aktivitäten, deren Schwerpunkt auf dem Leben junger Menschen mit Behinderungen lag – z. B. einen Rollstuhl-Flashmob, eine alternative Modeschau, Sensibilisierungsveranstaltungen in Schulen, Escape-Room-Aktivitäten, bei denen unerwartete Fähigkeiten erforderlich waren, usw.

Die Aktivitäten und die Zahl der beteiligten Personen, der Gruppenprozess, die Dokumentation der Aktivitäten, Videos, Blog-Einträge, Auftritte in den Medien und den sozialen Medien sowie eine Projektdokumentation, die die Berichte der Teilnehmer enthält, sind sämtlich Ergebnisse dieser Zusammenarbeit.

Webseite: www.egyutthato.eu

Facebook: https://www.facebook.com/EgyuttHato

https://www.instagram.com/egyutthato/?hl=en

https://www.facebook.com/hereweare2017

IRLAND – Europäisches Jugendparlament (EJP) 2019/2020 – Einbindung junger Menschen in die Politik

Im Rahmen des Europäischen Jugendparlaments Irland ist es unsere Aufgabe, bei jungen Menschen in Irland das Interesse an europäischen Themen zu wecken. Wir sind bestrebt, die jungen Menschen in die Lage zu versetzen, die Welt um sie herum zu hinterfragen und innovative Lösungen für globale Probleme zu finden, wobei wir die Konzepte der Zusammenarbeit und des Respekts hervorheben.

Zu diesem Zweck organisieren wir eine Reihe von Veranstaltungen, bei denen junge Menschen im Alter von 15 bis 18 Jahren mit unterschiedlichem Hintergrund zusammengebracht werden. Ziel ist es, sie durch die Simulation des Europäischen Parlaments dazu anzuregen, sich mit Politik und aktuellen Angelegenheiten zu beschäftigen.

Sie können sich über aktuelle Themen, die europäische Politik und Kultur informieren und über geeignete Lösungen debattieren. Sie erhalten zudem die Möglichkeit, mit Schülern aus anderen Ländern zu interagieren, mit Politikern in einen Dialog zu treten, mit engagierten Hochschulstudierenden (den Freiwilligen) aus verschiedenen Fachrichtungen Gespräche zu führen und ihre Arbeit mit einer größeren Gemeinschaft zu teilen.

Website: http://www.eyp.ie

Facebook: https://www.facebook.com/EYPIreland

Twitter: https://twitter.com/EYP_Ireland

https://www.instagram.com/eypireland/?hl=de

ITALIEN – LET'S BIM - Bee International Meetup

Bee International ist ein Projekt, das von einer Gruppe junger Freiwilliger aus verschiedenen Ländern der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde und das darauf abzielt, das Zusammentreffen von Arbeitnehmern aus ganz Europa durch thematische Ausbildungsveranstaltungen zu erleichtern, um die soziale und interkulturelle Integration all jener zu fördern, die sich aus beruflichen Gründen gezwungen sehen, die Stadt zu wechseln.

Mit unserem Projekt wollen wir den Europäern in ganz Europa und den internationalen Staaten ein Beispiel geben, in der Vielfalt vereint zu sein. Wir haben eine wöchentliche Veranstaltung mit dem Titel "LET'S BIM! Bee International Meetup", das Mobilität und Kultur anerkennt, Schlüsselelemente für das Wissen über Europa und die Staaten der Welt.

Um ein größeres Verständnis, Bewusstsein und eine bessere Wertschätzung der europäischen Umwelt zu erreichen, organisieren wir kulturelle Präsentationen in Powerpoint (Share your Country), weil wir glauben, dass die Kultur viel dazu beiträgt, das gegenseitige Verständnis zu fördern und einen Dialog zwischen verschiedenen Ländern zu schaffen, so dass die einzelnen Europäer sich in einer einzigen Gemeinschaft begrüßen, kennen lernen, schätzen lernen und sich gegenseitig vorurteilsfrei unterstützen können.

Website: www.beeinternational.it

Facebook: https://www.facebook.com/bergamointernationalmeetup/

Other social media: https://vimeo.com/393012135

LETTLAND – „Ventspils'19" – 17. nationale Auswahlkonferenz des Europäischen Jugendparlaments in Lettland

Im vergangenen Jahr hatten wir Ventspils als Ort für die 17. nationale Auswahlkonferenz des EJP Lettland ausgewählt.

Die Sitzung selbst fand vom 12. August bis zum 19. August 2019 statt. Es sei darauf hingewiesen, dass die Dauer des Projekts, die in der Bewerbung angegeben ist, auch die Erledigung organisatorischer Angelegenheiten vor der eigentlichen Veranstaltung umfasst. An der Veranstaltung nahmen rund 150 Teilnehmer aus mehreren Ländern Europas teil.

Das Hauptthema der Sitzung lautete „Ein gesundes Europa gedeiht durch Verständigung". Wir wollten für von der Jugend Europas oft vernachlässigte Themen sensibilisieren und uns dabei auf unterschiedliche Gesundheitsthemen in der Europäischen Union konzentrieren.

Die Veranstaltung bestand aus drei wesentlichen Elementen: Teambildung, Ausschusstätigkeit und Generalversammlung.

Bei der Teambildung wurde ermittelt, wie gut sich die Zusammenarbeit der Teilnehmer gestaltet. Von Bedeutung war dabei, dass sie einander so rasch wie möglich kennenlernen, damit sie das ihnen zugewiesene Thema erörtern und kreative Lösungen ausarbeiten konnten. Die Teambildung, deren theoretisches Konzept erstmals in den 1970er Jahren in Frankreich angewandt wurde, findet immer an den ersten beiden Tagen der Konferenz statt.

Die Ausschusstätigkeit war der Teil der Konferenz, in dem die Teilnehmer die Einzelheiten des ihnen zugewiesenen Themas erfassen und mögliche Lösungen aufzeigen sollten. Vor der Teilnahme an der Konferenz wurde allen Teilnehmern dringend empfohlen, sich auf der Grundlage von Hintergrundrecherchen in die Lage zu versetzen, uneingeschränkt an den Aktivitäten mitzuwirken. Die Recherchen wurden während der gesamten Sitzung fortgesetzt und waren neben der Erörterung und Beurteilung der vorgeschlagenen Lösungen eine der Hauptaufgaben der Ausschusstätigkeit. Eine der Hauptaufgaben im Rahmen der Ausschusstätigkeit war die Ausarbeitung einer Entschließung, die das wichtigste Ergebnis der Konferenz darstellt und dazu dient, den anderen Delegierten die Arbeit des Ausschusses zu präsentieren.

Der wichtigste Teil der Konferenz war jedoch die Generalversammlung. In der Generalversammlung bot sich den Ausschüssen die Gelegenheit, ihre Entschließungen vorzustellen und die Fragen der Mitglieder anderer Ausschüsse zu beantworten. So konnten sich die Teilnehmer einen kurzen Einblick in sämtliche Probleme verschaffen und die Ergebnisse der anderen Ausschüsse kritisch bewerten.

Mit dem Projekt wurde hauptsächlich angestrebt, jungen Menschen einen besseren Zugang zur nicht-formalen Bildung zu verschaffen. Damit die Veranstaltung ein Erfolg werden und ihre Qualität kritisch bewertet werden konnte, wurden drei Hauptziele festgelegt:

1. Die Generalversammlung der 17. nationalen Auswahlkonferenz des Europäischen Jugendparlaments in Lettland sollte sehr gut vorbereitet werden.

2. Alle Mitglieder sollten in die Lage versetzt werden, während der 17. nationalen Auswahlkonferenz des Europäischen Jugendparlaments in Lettland die eigenen Debattierfähigkeiten weiterzuentwickeln und in der Praxis auszuprobieren.

3. Es sollte eine langfristige Bewertung ausgearbeitet werden, damit die während der Veranstaltung gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten vertieft werden können.

https://www.facebook.com/Ventspils19/?modal=admin_todo_tour

LITAUEN – *Think Fresh* - Regionale und nationale Sitzungen des Europäischen Jugendparlaments Litauen

Im Rahmen des Projekts kamen rund 150 junge Menschen aus ganz Litauen und Europa zusammen, um zu erfahren, welche Rolle der Europäischen Union bei der Gestaltung der Zukunft ihrer Bürger zukommt.

Mit dem Projekt wurden zwei Ziele angestrebt:

- die jungen Europäer zum Handeln zu befähigen, indem ihnen nähergebracht wird, welche Rolle sie bei der Rechtsetzung in der EU spielen, und
- sie zu lehren, wie sie sich am besten Gehör verschaffen.

Die Ziele wurden durch zwei Veranstaltungen erreicht. Im Rahmen einer ersten Veranstaltung kamen junge Menschen zusammen, um zu erfahren, welche Rolle der Europäischen Union bei der Gestaltung der Zukunft ihrer Bürger zukommt. Im Rahmen der zweiten Veranstaltung entwickelten die Teilnehmer gemeinsam kreative Lösungen für vorgegebene Problemstellungen.

Webseite: http://eyp.lt/lt

Facebook: https://www.facebook.com/EYPLithuania

LUXEMBURG – As an EU citizen …

Das Jugendhaus Gasperich „Inter-Actions asbl" hat im Rahmen seiner Jugendarbeit und insbesondere zur Sensibilisierung für das Thema der Unionsbürgerschaft ein Projekt mit dem Titel „As an EU citizen …" begonnen. Dabei handelt es sich um ein Rahmenprojekt für zwei verschiedene, aber in die gleiche Richtung weisende Projekte.

Ziel ist es, zum einen die vielfältigen kulturellen Wurzeln der gemeinsamen europäischen Geschichte im Rahmen eines Projekts mit dem Titel „Europe between the lines" herauszuarbeiten und zum anderen die großartige gesellschaftliche Vielfalt der Europäischen Union, in der die Völker geeint sind, am Beispiel der Jugend Europas aufzuzeigen. Dieses zweite Projekt trägt den Titel „Just a perfect day".

Website: http://inter-actions.lu/type_portfolio/maison-des-jeunes-de-gasperich

Facebook: https://www.facebook.com/Maison-de-Jeunes-Gasperich-304713013723527

MALTA – Programm zur europäischen Bürgerbildung

Im Rahmen des Programms zur europäischen Bürgerbildung sollen jungen Lernenden Kenntnisse über die Europäische Union vermittelt werden, etwa darüber, was diese genau ist, wie sich auf das Leben der Bürger auswirkt und welche Vorteile mit ihr einhergehen. Kernstück des Programms ist die Verbreitung von Informationen über die Europäische Union. So zielt es darauf ab, durch die Bildung der jüngeren Generation zu einem geeinteren und demokratischeren Europa beizutragen.

Zwar reichen diese Veranstaltungen alleine nicht aus, um die Bedeutung und die Vorzüge der EU in ihrer Gänze darzustellen. Dennoch sind sie ein wichtiger Schritt, um zu erreichen, dass sich junge Menschen stärker mit dem europäischen Projekt verbunden fühlen, sodass hoffentlich ihr Interesse an europäischen Angelegenheiten geweckt wird.

Darüber hinaus ergänzt das Projekt den Lehrplan der maltesischen Schulen, da es an den maltesischen Grund- und Sekundarschulen an Kenntnissen über die Europäische Union mangelt.

Facebook: JEF Malta:

POLEN – Beteiligung von Erstwählern an der Wahl zum Europäischen Parlament

Die Hauptmotivation für die Durchführung dieses Projekts bestand darin, die Wahlbeteiligung vor allem junger Menschen in Polen bei der Wahl zum Europäischen Parlament 2019 zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf diejenigen, die zum ersten Mal an der Wahl teilnehmen würden (wie im Projekttitel angegeben).

Dennoch wussten wir, dass die Werte, die mit unserem Projekt gefördert werden, für jeden Mitgliedstaat der EU bedeutsam und aktuell sind. Deshalb beschlossen wir, den Kreis der Adressaten unseres Projekts auch auf ein internationales Publikum auszudehnen.

Unser Projekt bestand aus drei kleineren und miteinander zusammenhängenden Projekten:

1. Das wissenschaftliche Seminar im Februar 2019, das unsere Organisation alljährlich im Rahmen der Feierlichkeiten zum Internationalen Tag der Wahlen („Global Elections Day") veranstaltet; die diesjährige Ausgabe befasste sich vor allem mit der Entwicklung von Wissen über die Bedeutung der bevorstehenden Wahl zum Europäischen Parlament und ihrer Bedeutung. Die Veranstaltung richtete sich an fast 200 polnische Sekundarschüler, die zum allerersten Mal wählen durften.

2. Das Projekt „Meine Stimme, deine Wahl, unser Europa", das aus zwei Videospots in den sozialen Medien bestand: einem internationalen Spot, in dem Studierende aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten als Freiwillige ihre Meinung über die Bedeutung der Wahl zum Europäischen Parlament teilten, und einem weiteren Spot, der sich in erster Linie an ein polnisches Publikum richtete. Das internationale Projekt wurde in ganz Europa umfassend in den sozialen Medien beworben. Zusammen erreichten die beiden Videospots ein Publikum von etwa 16 000 Personen.

Links zu den Videos:

https://www.facebook.com/sknpwElektor/videos/2306988259556798,
https://www.youtube.com/watch?v=Z67HDXH6QOg.

3. Die 6. Ausgabe der wissenschaftlichen Konferenz mit dem Titel „Herausforderungen des modernen Wahlrechts: Die Wahl zum Europäischen Parlament", in deren Rahmen wir uns mit Vertretern verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen und Wahlexperten über unsere Beobachtungen, Schlussfolgerungen und Meinungen darüber, wie sich die Wahlbeteiligung erfolgreich steigern lässt, austauschten. An der Konferenz nahmen fast 100 Personen teil. Weitere Einzelheiten zu den einzelnen Teilen dieses Projekts sind in der ausführlichen Projektbeschreibung aufgeführt.

Zusammenfassend lässt sich Folgendes festhalten:

– Unser Projekt hat zur Entwicklung einer europäischen Identität unter polnischen Jugendlichen beigetragen, indem ihnen aufgezeigt wurde, wie viel wir der Europäischen Union zu verdanken haben und warum es wichtig ist, sich aktiv an der Wahl zum Europäischen Parlament zu beteiligen.

– Unsere Aktionen richteten sich an die internationale Gemeinschaft und verdeutlichen, dass wir alle – unabhängig davon, in welchem Land wir leben – gemeinsame Probleme haben und die gleiche Verantwortung übernehmen müssen. Deshalb sollte jeder einzelne Unionsbürger an der Wahl zum Europäischen Parlament teilnehmen.

– Es ist uns gelungen, ein äußerst kompliziertes Projekt allein auf der Grundlage ehrenamtlicher Arbeit durchzuführen.

– Es ist uns gelungen, ein Projekt gemeinsam mit jungen Menschen aus zahlreichen anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, darunter Italien, Rumänien, Frankreich, Deutschland, Spanien und das Vereinigte Königreich, durchzuführen.

– Wir konnten ein sehr großes Publikum erreichen – insgesamt über 300 Teilnehmer persönlich und über 16 000 Zuschauer online – und kamen dabei gänzlich ohne Ausgaben für Marketing aus. Wir bestätigen ferner, dass wir noch nie in einem von der Europäischen Union organisierten Wettbewerb ausgezeichnet wurden.

Facebook: www.facebook.com/sknpwElektor.

PORTUGAL – Coimbra 2019 – Internationales Forum

Im August 2019 waren in der portugiesischen Stadt Coimbra rund 90 Hochschulstudierende aus ganz Europa zu Gast. Zählt man die zahlreichen europäischen Freiwilligen dazu, deren Arbeit unentbehrlich war, nahmen an dieser Veranstaltung insgesamt etwa 140 junge Menschen teil.

Unter dem Motto „Past the Present: a Strategic Agenda for 2030" zielte dieses internationale Forum darauf ab, seinen Teilnehmern die einzigartige Gelegenheit zu bieten, in der Debatte über konkrete Maßnahmen, die zu den verschiedensten europäischen und globalen Themen zu ergreifen sind, einen Beitrag zum Standpunkt junger Menschen zu leisten. Darüber hinaus wurde den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, andere Kulturen kennenzulernen und Kontakte zu Menschen aus allen teilnehmenden Ländern zu knüpfen.

Während dieser Tage sollten die Teilnehmer Teil eines Programms sein, in dessen Rahmen umfassende Debatten geführt wurden und Raum für einen stetigen Gedankenaustausch geboten wurde, und an Veranstaltungen für den kulturellen Austausch teilnehmen. Am Ende der Veranstaltung zeigten alle Teilnehmer eine Verbesserung ihrer Fähigkeit, unter Druck zu arbeiten, Fristen einzuhalten, bei Konflikten zu vermitteln und als Mitglieder multikultureller Teams Ziele zu erreichen, eine logische Argumentation zu entwickeln und diese wortgewandt zu verteidigen.

Wie bei allen vom Europäischen Jugendparlament Portugal geförderten Veranstaltungen war auch bei dieser Tagung die Arbeitssprache Englisch. Die Tagung umfasste drei Phasen: Teambildung, Ausschusstätigkeit und Generalversammlung. Das Europäische Jugendparlament Portugal (EJP Portugal) ist eine von 40 Organisationen in ganz Europa, die zusammen das Europäische Jugendparlament (EJP) bilden. Das EJP Portugal ist eine unabhängige, überparteiliche und gemeinnützige Organisation, die von jungen Menschen auf freiwilliger Basis geführt wird. Mit Zielen im Bildungsbereich hat es sich diese Organisation zur Aufgabe gemacht, das Interesse junger Menschen an politischen und gesellschaftlichen Debatten sowie am demokratischen Beschlussfassungsverfahren zu fördern.

Website: www.pejportugal.com
Facebook: https://www.facebook.com/EYPPortugal/
Andere soziale Medien: https://www.instagram.com/eyp.portugal/

RUMÄNIEN – Bukarester Erklärung der Kinder der Europäischen Union

„Wir Kinder machen 20 % aller EU-Bürger aus. Ein solch erheblicher Bevölkerungsanteil darf bei Entscheidungsprozessen nicht außer Acht gelassen werden", erklärt Rares, ein Mitglied des rumänischen Kinderausschusses, der die „Bukarester Erklärung der Kinder der Europäischen Union", das erste Kindermanifest dieser Art weltweit, initiierte.

In diesem Dokument fordern Kinder und Jugendliche die führenden europäischen Politiker nachdrücklich auf, sie bei Entscheidungen über ihre Zukunft anzuhören und einzubeziehen, sei es in Fragen der Umwelt, der Bildung oder der Gemeinschaft, in der sie leben.

„Die Teilhabe von Kindern Priorität und Wirklichkeit werden lassen", heißt es in dem Dokument. Der fünfmonatige Prozess der Ausarbeitung der „Bukarester Erklärung der Kinder der Europäischen Union" nahm im Januar 2019 seinen Anfang, als die vorläufige Fassung vom rumänischen Kinderausschuss in Online- und Offline-Workshops erstellt wurde.

Anschließend wurde das Dokument europaweit verteilt, um Unterstützung und Feedback von Kindern und Erwachsenen aus ganz Europa zu sammeln, darunter von Kinderrechtsexperten aus verschiedenen Institutionen und internationalen Organisationen.

Da seit der Verabschiedung des Kinderrechtsübereinkommens durch alle EU-Staaten dreißig Jahre verstrichen sind, nutzte der Kinderausschuss diese Monate, um die Agenda hinsichtlich der Anwendung von Artikel 12 ins Blickfeld zu rücken und voranzubringen, in dem das Recht aller Kinder auf Anhörung und auf Berücksichtigung ihrer Meinung entsprechend ihrem Alter und ihrer Reife festgeschrieben wird.

Eine der Schlüsselbotschaften besagt: „Uns allen steht ein Recht auf Teilhabe zu, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit und Fähigkeiten. Wir müssen lernen, inklusiv zu sein und uns gegenseitig in einem Umfeld zu unterstützen, das bereit ist, allen Kindern und Jugendlichen zuzuhören." Dadurch soll die Stimme von einem Fünftel der europäischen Bürger in eine konkrete Forderung umgewandelt werden, die Politikgestaltung zu erneuern, wenn es darum geht, auf die Stimme der Kinder zu hören.

In der Erklärung würdigen wir jede Behörde auf kommunaler, regionaler, nationaler oder europäischer Ebene, die gewillt ist, unsere Meinung einzuholen. Allerdings sind unsere Wünsche weitreichender, wir wollen nämlich allen Kindern ermöglichen, Teil eines Prozesses zu sein, der strukturiert, kontinuierlich, zielführend und respektvoll ist und bei dem unsere Rechte, unsere Werte und – was am allerwichtigsten ist – unser Beitrag geschützt werden.

Mit diesem wichtigen Dokument fordern wir, dass die Teilhabe von Kindern zu einem übergreifenden Grundsatz erhoben wird, der für Investitionen der EU maßgeblich wird. Wir setzen uns für Partizipation ein, da wir davon überzeugt sind, dass dies eine Möglichkeit darstellt, in einem besseren und inklusiven Europa zu besseren Bürgern heranzureifen.

„Wir wollen mehr, als unsere bloße Anwesenheit bei öffentlichen Veranstaltungen und schöne Bilder, auf denen wir zusammen mit Entscheidungsträgern lächelnd abgebildet werden."

Dies war das Motto bei der Erstellung der Erklärung am Ende der internationalen Konferenz „Children's Participation in Decision-Making and Policy-Making at European Union level" (Beteiligung der Kinder an der Entscheidungsfindung und Politikgestaltung auf Ebene der Europäischen Union) am 6./7. Mai 2019 in Bukarest.

Daran nahmen mehr als 60 Kinder aus 16 Ländern EU-weit sowie Vertreter der Union teil.

Website: https://www.unicef.org/romania/bucharest-eu-childrens-declaration

Facebook: https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=10157178238884788&id=333606539787

SLOWAKEI – MEMS Slovakia

„MEMS Slovakia" war Teil des gesamteuropäischen Projekts „My Europe My Say", das von der Weltpfadfinderorganisation WOSM und dem Europäischen Studentenforum AEGEE organisiert und durch das Programm Erasmus+ unterstützt wurde.

„MEMS Slovakia" beteiligte sich aktiv an diesem Projekt und setzte die Projektidee in der Slowakei um. Das Hauptziel bestand darin, die Menschen zu motivieren, bei der bevorstehenden Wahl zum Europäischen Parlament ihre Stimme abzugeben, da die Wahlbeteiligung bei allen vorherigen Wahlen seit dem Beitritt der Slowakei die niedrigste aller EU-Länder war.

Dabei wurde der Schwerpunkt darauf gelegt, das Wissen der Jugendlichen über die EU zu erweitern, sie zu motivieren, aktive Bürger zu werden, das Interesse an der Politik in ihrem Gemeinwesen und im Allgemeinen zu erhöhen und sie zu kritischem Denken anzuleiten.

In der Slowakei wurde dieses Projekt von der nationalen Pfadfinderorganisation „Slovenský skauting" durchgeführt, die über 7 000 Mitglieder hat. Damit ist sie eine der größten Bildungsorganisationen für Kinder und Jugendliche in der Slowakei. Mit Hilfe der Erziehungsmethode der Pfadfinder soll Jugendlichen geholfen werden, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, zu reifen und sich moralische Werte anzueignen.

Das Projekt von „MEMS-Slowakei" hatte eine Laufzeit von vier Monaten, während der wir versuchten, unter anderem mit Hilfe von Diskussionen, Artikeln, Wettbewerben, öffentlichkeitwirksamen Aktivitäten und Pfadfinderprogrammen Aufklärungsarbeit zu leisten.

Wir arbeiteten dabei auch mit der Initiative „ThisTimeIamVoting" zusammen, die unter der Schirmherrschaft der Vertretung der Europäischen Kommission in der Slowakei durchgeführt wurde. Mit unserem Projekt konnten wir im Zuge der landesweiten Tätigkeiten von „Slovenský skauting" über 19000 Menschen in allen Landesteilen der Slowakei erreichen.

Website: www.skauting.sk

Facebook: www.facebook.com/slovensky.skauting

SLOWENIEN – Ljubljana 2019 – 5 Nationale Auswahlkonferenz für das EJP Slowenien

Der Verein *Evropski mladinski parlament Slovenije* (Europäisches Jugendparlament Sloweniens, EMPS) ist der slowenische Zweig eines europaweiten Netzes, das sich Europäisches Jugendparlament (EJP) nennt. Das EMPS ist eine nichtstaatliche, nicht parteigebundene und gemeinnützige slowenische Jugendorganisation, die offiziell 2012 gegründet wurde. Es wird von jungen Menschen für junge Menschen als nicht-formale Bildungsplattform geführt. Durch seine jährlichen Tätigkeiten – Konferenzen, Schulungen für Freiwillige und informelle Treffen – fördert es die Demokratie, formt aktive junge Bürgerinnen und Bürger, die am aktuellen Weltgeschehen interessiert sind, und bietet jungen Menschen Gelegenheit, sich selbst ihre persönlichen Meinungen zu wichtigen Dingen zu bilden und sich und ihre persönlichen Fähigkeiten zu entwickeln.

Zu den genannten Veranstaltungen kommen jährlich über 600 junge Europäerinnen und Europäer von 15 bis 25 Jahren aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen. Sämtliche Veranstaltungen werden ausschließlich von jungen Freiwilligen geplant, organisiert und geleitet, die bestrebt sind, Gleichaltrigen die bestmögliche Erfahrung eines nicht-formalen Bildungsprogramms bereitzustellen, ohne dass sie selbst dafür irgendeine finanzielle Vergütung erhalten.

Die Teilnehmer unserer Veranstaltung, hauptsächlich Gymnasiasten und Studierende, werden in internationale Arbeitsgruppen aufgeteilt, in denen sie diskutieren, debattieren und Lösungen für aktuelle Fragen suchen, mit denen Europa sich gerade auseinandersetzen muss. Das EMPS richtet seine Veranstaltungen überall in Slowenien aus, um möglichst viele junge Menschen zu erreichen, denn die Inklusion ist eine sehr wichtige Säule unserer Organisation.

Das Europäische Jugendparlament ist eine einzigartige Bildungsplattform, die junge Menschen aus ganz Europa dazu befähigt, aufgeschlossene, aktive Bürgerinnen und Bürger zu sein. Es bietet den Teilnehmenden ein Forum, in dem sie ihre Meinungen zu einem breiten Spektrum an Themen entwickeln und ausdrücken können. Indem es junge Menschen mit verschiedenen Hintergründen enger zusammenbringt, fördert es auch den interkulturellen Dialog und Austausch.

Durch unsere Tätigkeiten werden unsere EJP-Teilnehmer und Freiwilligen mit dem Wissen und den Fähigkeiten ausgestattet, die Welt um sich herum positiv zu gestalten. Das EJP-Netz weist eine offene, sichere und einladende Umgebung auf – die von jungen Menschen für junge Menschen betrieben wird. Da es ein Spektrum an nicht-formalen und von Gleichaltrigen geleiteten Bildungstätigkeiten anbietet, versorgt das EJP die jungen Menschen mit dem Raum,

in dem sie wachsen, verschiedene Fertigkeiten erlernen sowie Verantwortung für sich und für andere übernehmen können.

Alljährlich führen über 3500 junge Freiwillige EJP-Tätigkeiten überall in Europa durch, wobei sie während der Veranstaltungen als Moderatoren, Organisatoren und Vermittler fungieren. Überdies lenken junge Menschen unsere gesamte Organisation gemeinsam und gestalten die Zukunft des Programms. Die Haupttätigkeiten des Europäischen Jugendparlaments sind „Tagungen".

Hierzu kommen jährlich über 30 000 junge Menschen zusammen, um zu diskutieren, gegenseitiges Verständnis aufzubauen und sich Fachwissen anzueignen. Die Tagungen des EJP dauern unterschiedlich lange, von zwei Stunden bis zu zehn Tagen. Die Debatten befassen sich mit einem breiten Spektrum an Themen, die oft mit internationaler Politik oder den Menschenrechten zusammenhängen, zu denen aber auch Bereiche wie der Klimawandel, Gesundheit und Energie gehören.

https://eyp.org

https://www.facebook.com/eypslovenia/

https://www.facebook.com/ljubljana2019

https://twitter.com/eypslovenia?lang=en

https://www.instagram.com/eypslovenia

SPANIEN – EUducation: Ein anderer Ansatz

Unser Projekt geht über herkömmliche theoretische Ansätze hinaus, um die Jugendlichen zu erreichen, die die Zukunft Europas auf eine Weise gestalten werden, die sie begeistert und einbezieht. Es fußt auf der Idee, dass wenn einer jemandem etwas beibringt, dabei eigentlich zwei etwas lernen, weshalb das Projekt von unseren Junior-Botschaftern getragen wird.

Durch das, was sie in Expertengesprächen, Workshops und im Unterricht lernen, wird ihnen bewusst, dass die EU in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielt, und sie entwickeln innovative Aktivitäten, in denen ihre Altersgenossen in kooperativer und Weise aktiv einbezogen werden, z. B. das Spiel, wie man aus einem verschlossenen Raum gelangen kann („Escape Room"), einen Flashmob, die Simulation „Model European Union" (MEU) oder einen künstlerischen Wettbewerb.

Wir sind davon überzeugt, dass dieses Projekt sehr wirksam dazu beitragen kann, das Interesse an Europa in unserem Gemeinwesen zu wecken. Als Teil eines fortlaufenden Programms zielt es auf alle Jahrgangsstufen ab und geht dank der Website, der sozialen Netzwerke, der Radioprogramme und der „etwinning"-Projekte weit über die Mauern unserer Schule hinaus.

Website: https://ambassadorsfalla.wixsite.com/ourproject

Facebook: Ambassadors Falla

Twitter: @ambassadorfalla

Instagram: @ambassadorsfalla

SCHWEDEN – Jugendkonferenzen des EJP Schweden

Die Organisation Europäisches Jugendparlament (EJP) Schweden („European Youth Parliament (EYP) Sweden") führt ab dem Frühjahr 2019 bis zum Frühjahr 2020 das Projekt „Jugendkonferenzen des EJP Schweden" durch, um junge Schweden und andere junge Europäer mit der europäischen Politik vertraut zu machen und sie über Fragen der Gegenwartspolitik diskutieren zu lassen.

Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, eine Plattform zu schaffen, auf der junge Schweden und junge Gäste aus anderen europäischen Ländern mehr über die EU erfahren und Themen erörtern, mit denen sich die EU derzeit befasst. Auf dieser Plattform können die jugendlichen Teilnehmer außerdem ihre eigenen Ansichten hinterfragen und sie im Rahmen eines kulturellen Austauschs zur Diskussion stellen.

Ziel des Projekts ist es, die Entwicklung aktiver junger Unionsbürger zu unterstützen. Wir sind der Überzeugung, dass wir über interkulturellen Dialog, die Debatte über Themen, die für Europa gegenwärtig von Bedeutung sind, und die Förderung des Wissens über Europa und die europäische Politik Einfluss auf die Politiker von morgen nehmen und mehr junge Menschen dazu bewegen, sich aktiv in die Politik einzubringen und ihre demokratischen Mitbestimmungsrechte wahrzunehmen.

Im November 2019 fanden vier regionale Konferenzen in vier verschiedenen Städten in Schweden statt, und für März 2020 wurde eine große nationale Konferenz (mit internationalen Teilnehmern) geplant.

Alle Konferenzen werden von jungen Menschen für junge Menschen organisiert, d. h. die gesamte ehrenamtliche Arbeit und Planungstätigkeit wird von jungen Europäern erbracht. Auf den Konferenzen wird die Tätigkeit des Europäischen Parlaments nachgestellt. Die jungen Teilnehmer werden in gemischte Gruppen aufgeteilt, die die tatsächlichen Ausschüsse des Parlaments repräsentieren sollen.

Jeder Ausschuss befasst sich mit einem bestimmten politischen Thema, beispielsweise Klimaschutz, Demokratie, Teilhabe junger Menschen oder soziale Gerechtigkeit und erarbeitet eine Entschließung hierzu. Am letzten Tag der Konferenz findet eine Plenarversammlung statt, auf der über jede Entschließung diskutiert und abgestimmt wird.

Die intellektuelle Arbeit wird durch unterhaltsame informelle Aktivitäten ergänzt, mit denen der kulturelle Austausch gefördert und der Aufbau einer europäischen Gemeinschaft unterstützt wird. „Eurovillage" ist ein Konzept, mit dem das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmer durch geselliges Beisammensein gefördert werden soll, unter anderem, indem die

Delegierten und Freiwilligen typische Speisen aus ihrem Land zu gemeinsamen Veranstaltungen mitbringen.

Auf den Konferenzen können sich die Teilnehmer ein Netzwerk von Kontakten in ganz Europa aufbauen und im besten Fall Freunde fürs Leben finden. Jede Konferenz wird von jungen Projektleitern geplant und durchgeführt, die dabei von einem Organisationsteam unterstützt werden.

Auf den Konferenzen leiten junge Freiwillige aus ganz Europa die Ausschüsse und Debatten; sie sind außerdem für die Kommunikation nach außen zuständig. An den fünf Konferenzen nehmen insgesamt 250 Delegierte teil und es sind 50 junge Freiwillige aus verschiedenen Ländern beteiligt. Fünf Organisationsteams, bestehend aus insgesamt 40 jungen Menschen, planen die Konferenzen und führen sie durch. Es werden 32 Themen, die für die EU-Politik von Belang sind, erörtert und ebenso viele Entschließungen verfasst.

Insgesamt wird mit dem Projekt „Jugendkonferenzen des EJP Schweden" eine Plattform geschaffen, auf der junge Europäer zusammentreffen und ihre Ansichten zu verschiedenen aktuellen politischen Themen im Rahmen eines kulturellen Austauschs erörtern.

Durch internationale Zusammenarbeit wollen wir die Entstehung einer europäischen Gemeinschaft junger Menschen fördern und ihnen die Möglichkeit bieten, sich ein europaweites Netzwerk aufzubauen.

Webseite: https://eup.se/
I https://www.facebook.com/eupsverige/ und https://www.facebook.com/rseypsweden/
Andere soziale Medien: @eupsverige auf Instagram

NIEDERLANDE – Europäische Hauptstadt für jugendliche Gehörlose 2019

Groningen ist die Europäische Hauptstadt für jugendliche Gehörlose 2019.

Im Jahr 2015 führte die Europäische Union für gehörlose Jugendliche (EUDY) die Europäische Hauptstadt für gehörlose Jugendliche (EDYC) ein.

Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad lokaler Jugendvereine für Gehörlose zu erhöhen und europäischen jugendlichen Gehörlosen die Gelegenheit zu geben, diese Vereine kennenzulernen.

Zuvor wurden die Aktivitäten stets auf europäischer oder nationaler Ebene organisiert. Jetzt haben auch lokale Jugendvereine für Gehörlose die Möglichkeit, zu zeigen, was ihre Städte zu bieten haben!

Für einen bestimmten Zeitraum ist ihre Stadt ein Zentrum Europas, die gehörlosen jungen Menschen in Europa entscheiden sich dafür, ein Programm zu absolvieren und Wissen und Erfahrungen auszutauschen.

Der lokale Jugendverein für Gehörlose in Groningen hat 2018 die Organisation der EDYC für das Jahr 2019 übernommen.

Das Motto von EDYC 2019 ist kurz und bündig. Es lautet: Nichts geht über Taubsein. Dieses Motto wurde nach dem Vorbild des Mottos für die Stadt Groningen entwickelt: Nichts geht über Groningen.

Mit diesem Motto wollten wir die Eigenschaften gehörloser junger Menschen als Ausbilder, Unternehmer, Reisende, Vorbilder, Stars und vieles andere hervorheben.

Auf der Grundlage dieses Mottos wurde ein Programm ausgearbeitet, das sehr vielfältig war und für jeden, der Groningen einen Besuch abstatten wollte, etwas zu bieten hatte, ungeachtet des Alters.

Unsere gehörlosen Vorbilder stammten aus allen Ecken Europas, sie waren Vorbilder für andere Besucher, und die EDYC war eine ausgezeichnete Gelegenheit für diese Menschen, sich miteinander zu vernetzen.

Website: www.edyc2019.com

Facebook: https://www.facebook.com/EDYC2019

https://www.instagram.com/edyc2019

VEREINIGTES KÖNIGREICH – Die Zukunft ist Europa – Madaleina Kay

Im Jahr 2019 bin ich durch die 28 Mitgliedstaaten der EU gereist, um den Hashtag #TheFutureisEurope bekannt zu machen. Im Rahmen dieses Projekts sind ein Buch und ein 42-minütiger Dokumentarfilm entstanden, die beide den Titel „The Future is Europe" (Die Zukunft ist Europa) tragen, sowie das Musikvideo „Always on the Road".

Mit meiner „EU Supergirl Tour" wollte ich dem Leitbild der European Cultural Foundation (ECF) folgen, sprich ein europäisches Gefühl fördern, und überall in der EU über die Aktivisten berichten, die für die Zukunft Europas kämpfen. Meine „EU Supergirl Tour" wurde über einen Zuschuss der ECF und Crowdfunding finanziert. Nach der Reise haben mir Freiwillige bei der Erstellung des Buches und der Dokumentation geholfen. Insgesamt habe ich über Crowdfunding 7488 GBP für die Finanzierung des Projekts und den Druck des Manuskripts eingeworben. Im Rahmen des Programms „Democracy Needs Imagination" habe ich von der ECF einen Zuschuss erhalten. Damit konnte ich im letzten Jahr der Mitgliedschaft des Vereinigten Königreichs alle Mitgliedstaaten der EU bereisen und vor der Wahl zum Europäischen Parlament bei Wahlkampfveranstaltungen sprechen bzw. auftreten und an anderen pro-europäischen Protesten und Aktionen teilnehmen.

Ich habe bei verschiedenen Veranstaltungen gesprochen und auch Protestsongs gesungen, um eine positive Botschaft über die EU zu vermitteln. Ich suchte außerdem die Diskussion darüber, welche Lehren Europa aus dem Brexit ziehen muss, um gegen den zunehmenden Populismus in den Mitgliedstaaten vorzugehen. Bei diesen Veranstaltungen habe ich zudem Interviews mit anderen Aktivisten gefilmt, in denen sie darüber sprachen, wie sie sich für die Zukunft Europas einsetzen. Die Aufnahmen habe ich über meine Konten bei den sozialen Medien verbreitet und für meinen Dokumentarfilm verwendet.

Ich habe auch den Titel „Always on the Road" geschrieben und aufgenommen. In dem Lied geht es um ein pro-europäisches Lebensgefühl und die Freuden und die Bedeutung des Reisens. Das Musikvideo wurde von Jeff Kew in Brüssel gedreht, mehr als 300 000 Mal auf Twitter angeschaut und im August auf Sky News gezeigt, als ich dort ein Interview über meine Reise gab.

Das Buch „Die Zukunft ist Europa" enthält Skizzen und Illustrationen, die während meiner Reise durch die Mitgliedstaaten entstanden sind, sowie einige nachdenkliche Texte über den Brexit und die Zukunft Europas.

Die Bilder zeigen die kulturelle Vielfalt und Schönheit der Architektur und der Landschaften überall in Europa, deren Wertschätzung und Pflege die Bürger lernen müssen. Das Buch enthält auch Fotografien der „ungehörten Gespräche" auf Europas Straßen und in öffentlichen

Räumen sowie Fotomontagen, mit denen ich die Aktivisten, die sich für die Zukunft Europas einsetzen, würdigen will. Das Buch wurde in die Sammlung des Hauses der Europäischen Geschichte in Brüssel aufgenommen.

In dem Dokumentarfilm zu dem Buch werden Aktivisten aus ganz Europa vorgestellt, die sich für die Zukunft Europas einsetzen. Ferner werden auch die Proteste im Vereinigten Königreich für und

gegen den Brexit neben Interviews mit Aktivisten verschiedener Organisationen und Bewegungen gezeigt.

Während meiner Reise habe ich außerdem Videos von mir selbst aufgenommen, in denen es insbesondere um die Vorzüge eines vereinten Europas ging. Der Dokumentarfilm wurde am 25. Januar 2020 in Westminster auf der Konferenz des Netzes „Grassroots for Europe" vorgeführt.

Mein Ölgemälde mit dem Titel „Europäische Integration 2" ist ein Ergebnis des Projekts und stellt meine Vision der Zukunft Europas dar.

Webseite: www.madeleinakay.com

Facebook: https://www.facebook.com/MadeleinaKay/

Twitter: https://twitter.com/MadeleinaKay

Andere soziale Medien: https://www.instagram.com/madeleina_kay/

https://www.youtube.com/channel/UC-y-GLehy1Yzj5akKZftvoA

https://soundcloud.com/madeleina-kay